



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

233 (19.5.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-329282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-329282)

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postgebühren Nr. 422 im Dienstjahr, Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonell-Sp. 40 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk. Schlag der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Seiten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigsbafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 233. Mannheim, Freitag, 19. Mai 1916. (Mittagsblatt.)

## Die Friedensbemühungen des Papstes. — Schwedens Einigung gegen Rußland.

### Die Botschaft des Papstes an Wilson.

New York, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Durch Funkpruch des Vertreters des V.T.B. „Associated Press“ meldet aus Washington: Wilson plant mit Lansing während der nächsten Tage über die Botschaft des Papstes zu beraten, die vor kurzem durch den apostolischen Delegaten Monsignore Bonzano im Weißen Hause überreicht worden ist. Die Botschaft betrifft die Fortsetzung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten und deutet indirekt die Möglichkeit an einen allgemeinen Frieden in Europa zustande zu bringen. Nach der Besprechung mit Lansing wird Wilson seine Antwort an den Papst abgeben.

### Der Rücktritt Nicolsons und der Friedensgedanke.

M. Köln, 19. Mai. (Priv. Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Wien: Man warte hier bevor, das Scheiden Nicolsons aus dem auswärtigen Amt im Sinne einer Annäherung Englands an den Friedensgedanken aufzufassen und aus den gescheiterten Bemühungen seines Nachfolgers und dem seinerzeitigen guten Verhältnis zu Schoenthal, während ihrer gemeinschaftlichen Petersburger Botschafterzeit, übertriebene Schlüsse zu ziehen, wie es in einem Teil der Wiener Presse geschieht. Der einzige Grund seines Ausscheidens sei höchstens, daß das englische auswärtige Amt künftig davon verschont bleibe, ein säkularisiertes Organ jenes blinden Deutschenglaubens zu sein, der bisher für England so jämmerliche Ergebnisse gezeitigt hat.

Uebrigens scheint man auch in Deutschland dem Rücktritt Nicolsons eine gewisse Bedeutung für die Friedensförderung zuzuschreiben, wie die folgende, ausnehmend von Berlin beeinflusste Äußerung der „Frankf. Zig.“ zeigt: „Mit allem Vorbehalt bemerken wir, daß die Nachricht unter Umständen politische Bedeutung haben könnte. Nicolson, der lange Botschafter in Petersburg war, ist auf englischer Seite der Hauptträger der englisch-russischen Annäherung gewesen. Er ist zweifellos ein feiner Offizier auch derjenige gewesen, der im Jahre 1914 am meisten zum Kriege trieb. Wir können natürlich nicht wissen, ob das Ausscheiden dieses Mannes, der als die amtliche Verkörperung der russisch-englischen Entente zu betrachten ist, schon auf Kursänderungen schließen läßt; immerhin verdient die Nachricht Beachtung.“

### Amerikanische Note an England

New York, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Durch Funkpruch des Vertreters des V.T.B. wird aus Washington festgestellt, daß eine neue amerikanische Note, die gegen die britische Postbeschlagnahme Einspruch erhebt, in der nächsten Woche abgehandelt werden wird. Bei der Abfertigung der Note wird das Staatsdepartement eine große Anzahl von Eingeklämten zum Beweis dafür heranziehen, daß eine Million oder noch eine größere Anzahl von Bürgern der amerikanischen Post beschlagnah-

men worden ist und daß nicht einmal eine Ausnahme mit der diplomatischen Post gemacht werde. Unverbindliche Unterhandlungen über den Gegenstand haben vor kurzem stattgefunden. Es ergab sich heute, daß man in dieser Hinsicht keinerlei Nutzen gezeitigt hat. Unter diesen Umständen empfindet die Regierung, da ihr kein anderer Weg offen bleibt, allen ihren Beschwerden mehr Nachdruck zu verleihen.

New York, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Die amerikanische Regierung bereitet einen Protest vor gegen die Behinderung des Postverkehrs von und nach den Vereinigten Staaten durch England, welcher von amtlichen Kreisen als sehr schmerzhaft bezeichnet wird. Die Note, welche binnen kurzen abgehandelt werden soll, wird den Standpunkt einnehmen, daß die Vereinigten Staaten die Wagnahme und Festhaltung solcher Posten, besonders neutraler Herkunft oder Bestimmung, nicht länger dulden können. England wird verurteilt werden, daß die Vereinigten Staaten es für eine gebieterische Notwendigkeit halten, daß das gegenwärtige Verfahren geändert werde. Die amerikanische Regierung erhielt Proteste von vielen Einzelpersonen und Firmen, welche durch die häufige und lange Festhaltung von Posten geschädigt sind. Staatssekretär Lansing erklärte abends, wenn die Regierung es auch infolge der in der letzten deutschen Unterbootsnote enthaltenen Äußerungen schwierig finde, auf Verhandlungen mit England auf dem Gebiete der Blockade zu bestehen, würden die Verhandlungen doch in nächster Zukunft fortgesetzt werden. Er fügte hinzu, man würde größere Eile angewandt haben, wenn Deutschland sich enthalten hätte, darauf zu dringen, daß die Vereinigten Staaten sofort gegenüber England handelten.

### Englands Antwort.

Berlin, 19. Mai. (Von u. Verl. Büro.) Aus Genf wird berichtet: Nach einer Entente-meldung aus Washington hat der englische Botschafter dem Staatssekretär Lansing heute folgende Mitteilung überreicht: England wird sich bemühen jede Zurückhaltung der Post und alle Eingriffe in den Postverkehr künftighin zu vermeiden, ist aber nicht gewillt auf seine Rechte zu verzichten, einen Mißbrauch der Post zur Übermittlung von Botschaften und Nachrichten an den Feind zu verhindern.

### Der U-Boot- und Minenkrieg.

#### Eine deutsche Note über U-Boote und neutrale Schiffahrt.

Wester meldet aus Washington: Graf Bernstorff überreichte Lansing eine Mitteilung Deutschlands, in der gesagt wird, daß jedes neutrale Handelsschiff, welches durch ein Unterseeboot angehalten werde, Gefahr laufe, wenn es in der Richtung auf das Unterseeboot zu fahre. In der Mitteilung wird auf den Fall des holländischen Dampfers „Bandong“ hingewiesen, der sich dem Unterseeboot näherte, um die verschiedenen Formalitäten schneller zu erledigen. Die Mitteilung sagt hierüber, daß es schade, daß der Kommandant das Unterseebootes der Meinung war, daß die „Bandong“ feindliche Absichten hatte. In der Mitteilung wird erklärt, daß, wenn neutrale Schiffe

den Kurs auf das Unterseeboot nehmen, die Verantwortung ausschließlich auf die Neutralen fällt.

London, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Lloyd meldet: Der französische Dampfer „Mira“ wurde versenkt.

London, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Der britische Dampfer „Mac Research“ wurde in der Nordsee versenkt. Ein Mann ist tot, 3 verwundet, die übrigen gelandet.

Rotterdam, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Wie gemeldet wird, ist der Dampfer „Atavier 5“, dessen Untergang gestern berichtet wurde, in der Nähe der Hookard-Boje auf eine Mine gelassen. Vier Personen sind ums Leben gekommen, darunter ein amerikanischer Reisender. Auf der „Atavier 5“ befanden sich u. a. 14 Kisten mit 60000 Pfund Sterling Gold. Der Dampfer hatte 28 Mann Besatzung und 8 Frachtkisten an Bord.

### Der schwedische Aktivismus.

Die Verhandlungen der schwedischen Kamern über die Kländfrage dürfte in Deutschland die Aufmerksamkeit gefunden haben, die sie verdienen. Sie haben geendet mit einer Zustimmung sämtlicher Parteien in beiden Häusern zu der Politik der Regierung, die der Minister des Äußeren dahin bestimmt hat: Schweden wahr sein Selbstbestimmungsrecht, es erhält nach allen Seiten eine strenge und unparteiische Neutralität aufrecht; die Kländfrage ist eine Lebensfrage Schwedens, die Regierung wird nichts unterlassen, die Interessen und Rechte Schwedens auf diesem Gebiete wahrzunehmen. Diesen — sehr vorsichtig formulierten, in der Sache aber klaren Richtlinien haben nun auch die linksstehenden Parteien zugestimmt, die Sozialdemokraten und die Liberalen. Der Führer der Sozialdemokraten, Herr Branding, hat erklärt, es sei für die Sicherheit Schwedens unumgänglich notwendig, daß die Inselgruppe wie bisher so auch in Zukunft unbefestigt bleibe. Diese Stellungnahme ist um so bemerkenswerter, als bisher die linksstehenden Parteiführer und vor allem Branding erklärten, die größte Gefahr für die Selbstständigkeit Schwedens sei von Deutschland und nicht von Rußland zu befürchten. Was die russische Politik betrifft, so sah Branding darin keine direkte Bedrohung Schwedens. Rußland habe während des Krieges Schweden gegenüber ein größeres Entgegenkommen gezeigt, als irgendeine andere kriegsführende Macht. Die Eisenbahnbauten in Finnland sah Branding nicht als offensive Vorbereitungsmaßnahmen gegen Schweden auf; in den Truppenansammlungen in der Nähe der schwedischen Nordostgrenze und in den Befestigungsanlagen der Kländinseln sah er nur die während eines Krieges berechtigten Verteidigungsmaßnahmen gegen Deutschland. Daher habe Schweden auch keinen Grund, durch eine aggressive Politik sein freundschaftliches Verhältnis zu Rußland zu verderben und müsse vorläufig den russischen Versicherungen glauben, daß die Befestigungen auf den Kländinseln nach dem Kriege geschleift werden. Wir wollen uns bei den Gründen dieser Deutschland feindseligen Haltung nicht weiter aufhalten, sie ist in erster Reihe auf die Besorgnis der schwedischen Demokraten vor einer Stärkung der Sozialmacht und des Militarismus nach preussischem Muster in Schweden zurückzuführen; immer wieder bei Feinden und bei Neutralen begegnet uns dieselbe abgebaute demokratische Schakel. Aber der Umschwung in den

Stimmungen auf der Linken im schwedischen Parlament, den die neue russische Drohung hervorgerufen hat, ist sicher sehr beachtenswert, um so beachtenswerter, als die Liberalen und Sozialdemokraten im Reichstage, wenn auch nicht im Maße die Mehrheit haben. Rußland hat mit seinem Vorgehen auf den Kländinseln den schwedischen Aktivisten und gewaltig gefördert, der, wie das deutsch-feindliche norwegische Blatt „Eidens Tegn“ kürzlich schrieb, bis jetzt lediglich Inaktivität, mit der Intervention des sozialdemokratischen Aktivistischen Professor Stiefen zur Aktion geworden sei. Die Aktivisten erziehen folgendes: Schweden soll von Rußland die Neutralisierung der Kländinseln fordern; für den Rest des Krieges soll die Inselgruppe der schwedischen Kriegsmacht überlassen werden. Da der schwedische Aktivismus durch die jüngsten Debatten im Reichstage zu Stockholm so sehr europäische Interessen gewonnen hat, mögen noch einige Sätze aus der führenden aktivistischen Zeitschrift „Det nya Sverige“ angeführt werden, die guten Einblick in ihre Bestrebungen gewähren: Im letzten Heft dieser vorzüglich redigierten Zeitschrift heißt es: „... Was Schwedens äußere Rechtsmittel angeht, so dürfen wir ohne Sorge sein. Alle in Frage kommenden Festungen haben ihre Kupferstärken an das Reiches Schatz und Leut. Doch darauf allein kommt es nicht an. Nicht gepartete Bataillone und Regimenter bilden die entscheidenden Faktoren. Wir wollen die Welt nicht länger darüber im Zweifel lassen, daß wir auch gewillt sind, unsere ganze gepartete Macht in die Waagschale zu werfen, bevor der Waffenstillstand wieder verkündet sein wird. Die Zeit kennt nur ein Wertmaß für die Nationen, und zwar jenes, das am gewaltigen Maßstabe des Krieges abgelesen werden kann. ... Die Kriegsuntauglichen und unbedingten Passifisten müssen sich darin finden, daß man über sie hinweg zur Tagesordnung übergeht. ... Die Faktoren, die zurzeit die Stunde regieren, sind arbeits materielle Stärke und zweifellos der entschlossene Wille zum Kriege.“

### Die Zustimmung der schwedischen Presse.

Stockholm, 18. Mai. (W.T.B. Nichtamtlich.) Zu den Erklärungen des Ministers Wallenberg im Reichstage äußern sich alle Zeitungen rückhaltlos zustimmend.

Stockholms Tidningen schreibt: Schweden steht einzig zu der lokalen und festen Neutralitätspolitik seiner Regierung und zu deren nicht weniger bestimmtem Vorbehalt, Schwedens Rechte und Interessen unverletzt zu bewahren.

„Svenska Dagbladet“ sagt: Die vitale Bedeutung der Kländfrage für Schweden wird von den politischen Parteien des Reichstages verstanden. Aus schwedischen und keinen anderen Gesichtspunkten heraus wird diese Frage erörtert. Dabei ist natürlich hinzuzufügen, daß ein in seiner Selbstständigkeit unverletztes Schweden nicht nur die unumgängliche Vorbedingung für die skandinavischen Staaten und das Gleichgewicht in Europa ist, sondern daß es auch allgemeines europäisches Interesse ist, daß die militärisch-geographische Drohung, die der Kländarchipel für Schweden immer bedeuten muß, nicht weiter durch die Militarisierung dieser Inseln vergrößert werde.

„Stockholms Dagbladet“ betont, daß der Weg zur Lösung des großen nationalen Problems die Einigkeit und Energie ist.

„Dagens Nyheter“ meinen: Die Gesichtspunkte des Ministers werden in den fortgesetzten Verhandlungen mit Rußland wegen der militärischen Anlagen auf Nord geteilt gemacht werden.

„Nya Dagligt Allehanda“ finden die Erklärung der Regierung nicht nur klärend, sondern auch verpflichtend.

„Aftonbladet“ weist darauf hin, daß die Regierung kein Vertrauensvotum zur Neutralität um jeden Preis begehrte, sondern eine weitgehende Vollmacht, in der Landfrage mit allen Mitteln Schwedens Rechte und Interessen zu behaupten.

### Russische U-Boote in der Ostsee.

Stockholm, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Gestern Nachmittag sind noch zwei deutsche U-Boote durch ein russisches U-Boot, wahrscheinlich ein russisches, auf der Höhe von Landsort versenkt worden.

Die „Rasga“ auf der Reise von Genua nach Stockholm wurde um 5.30 Uhr nachmittags bei Landsort von einem U-Boot mit Granatfeuer beschossen. 2 Mann der Besatzung wurden leicht verletzt. Der Dampfer wurde daraufhin torpediert und sank sofort. 18 Mann der Besatzung wurden von dem schwedischen Dampfer „Soedra-Sverige“ gerettet. Der Kapitän, Steuermann und noch 2 andere Männer werden vermißt.

Um 6.30 Uhr wurde der deutsche Dampfer „Diana“ an dem gleichen Platz ebenfalls beschossen. 2 Mann wurden leicht verletzt. Der Dampfer wurde torpediert und sank nach 20 Minuten. Die Besatzung wurde von dem Dampfer „Soedra-Sverige“ aufgenommen und ist heute früh in Stockholm eingetroffen.

„Dags“ teilt mit, die Torpedierung des Dampfers „Pera“ hatte ungefähr 20 Minuten nach Landsort um 9 Uhr früh durch ein russisches U-Boot stattgefunden. Die Besatzung erhielt Befehl in 10 Minuten das Schiff zu verlassen. Der Dampfer ist nach 20 Minuten gesunken.

### Der Aufruhr in Irland.

Am 18. Mai, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Aus der „Morning Post“ erklärt „Daily Chronicle“ in einem Leitartikel: Die Ernennung Asquiths zum Vorsitzenden des Geheimen Rates in Irland sehr sich annehmend aus dem Entschluß erklären, so viel persönlichen Einfluss wie möglich auszuüben, um die irische Angelegenheit auf eine gesunde Grundlage zu bringen. Die „Morning Post“ dagegen möchte der Ernennung jede Bedeutung absprechen, da die Umstände es erfordern, daß der irische geheime Rat zusammensetzt. Sie schreibt, soll der erste Minister einfach das Recht haben gegenüber zu sein. Das konservative Blatt nimmt im Großen und Ganzen eine unerbittliche Haltung an. Es dürfte keine Änderung in der irischen Regierung vorgehen, es sei denn unter dem Kriegsdiktator, denn in Irland bestehe ja keine gesetzliche Ordnung.

Gondon, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung des Kaiserlichen Büros. Die mit der Untersuchung des irischen Aufstandes betraute Kommission hat heute ihre Tätigkeitsberichte abgegeben. Der irische Rat, der letzte Vizepräsident des Reichstages, beschrieb Organisation, Anzahl und Bekämpfung der unermüdeten irischen Freiwilligen und erklärte, die Behörden hätten dabei abgesehen, sie vor dem Aufstand zu entlocken, weil sie glaubten, daß dies notwendigerweise zu einem Ausbruch führen und sofortigen Ausbruch einer Erhebung gesehrt haben würde, außerdem zu einer Entfremdung der Symphonien weiter Kreise der lokalen Iren.

Gondon, 19. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Bremer Nachrichten zufolge hat nach langen Verhandlungen mit den schwebenden Persönlichkeiten die Stadt Carl verlassen.

### Der österreichische Vorstoß in Südtirol.

Bern, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) „Giornale d'Italia“ schreibt in Erwähnung eines österreichisch-ungarischen Vorstoßes aus Südtirol, zu Anfang der Operation sei ein gewisses Zurückweichen von der Rennbahn geboten und häufig sogar notwendig. Daher dürfte man sich nicht wundern, und es noch wichtiger als ein ungünstiges Zeichen ansehen, wenn die nächsten italienischen Heeresberichte ein weiteres Zurückgehen melden würden. Sehr wahrscheinlich werde die neue Aktion viele Tage beanspruchen. Das Blatt erinnert daran, daß bei jeder Offensive der erste Abschnitt der heftigste und somit am meisten zu fürchten sei. Das Blatt schließt: Unsere Hauptstellungen sind noch unbedroht, unsere Kräfte sind den Erfordernissen der Verteidigung gewachsen, da die feindlichen Angriffe systematisch abgewiesen werden. Die Dänen und sibirische Divisionen machen, doch bevor

die Lage mit vollkommener Ruhe und völligen Vertrauen angehen werden.

### Griechenland u. der Bierverband.

Mailand, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: In der gestrigen Kammer Sitzung verlannten die Deputierten von Nord-Epirus von der Regierung Maßnahmen, um die durch die Blockade von Santi Quaranta drohende Hungertodesgefahr der Provinz zu verhindern. Der Finanzminister erwiderte, die Regierung habe Santi Quaranta zu einer Verpflegungsbasis für Epirus machen wollen. Es seien ihr aber Schwierigkeiten gemacht worden, gegen die Einspruch erhoben worden sei. Auch sei eine Zufuhr auf der Linie Korinth-Narona nicht möglich, da die Straße von fremden Mächten beansprucht werde. Die Regierung wolle nun versuchen, den Verpflegungsnachschub auf der Linie Trikala-Kalopala zu bewerkstelligen.

Ferner meldet der Korrespondent des „Corriere della Sera“, die griechische Presse wende sich gegen den englischen Generalstab, da er die Verpflegung von Nord-Epirus erschwere und behaupte, die Rücksicht sei für die Österreicher und Bulgaren in Albanien bestimmt.

Die griechische Regierung ist bei den Alliierten wegen der vor Gibraltar erfolgten Beschlagnahme von 160 von Amerika kommenden, für Griechenland bestimmten Maschinengewehren vorstellig geworden, desgleichen wegen der Jurisdiktion eines griechischen Dampfers mit italienischen für Griechenland bestimmten Schweiß.

### Die Franzosen werden skeptisch gegen die Hungerslegen.

Bern, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der Pariser Vertreter des „Bund“ berichtet in seinem letzten Brief n. a.: In Frankreich kann man feststellen, daß das große Publikum nachgerade alle Nachrichten, die ihm von einer bevorstehenden Hungersnot in Deutschland berichten wollen, sehr skeptisch aufnimmt. Dafür hat das französische Publikum seine Gründe. Voriges Jahr hatten die Wälder, auch die ernsten, eine besondere Kritik über den deutschen Nahrungsmangel, in welcher die Lage in Deutschland als verzweifelt hingestellt worden war. Offenbar hat man geglaubt, was man sagte, und schlug das Thema breit, um die Moral derer hinter der Front auf der Höhe zu halten. Die Regierung hat nichts getan, um die Presse auf den richtigen Weg zu leiten, was ihr vom „Temps“ längst den Vorwurf eintrug: „Wen man in den amtlichen Büros etwas weniger vom aussehenden Deutschland gesprochen hätte, so hätte man wahrscheinlich mehr schwere Kritiker hergestellt.“ Das Volk hat geglaubt, bis ihm sein eigenes gesundes Urteil zeigte, daß man sehr übertrieben hatte. Es folgte eine Zeit der Enttäuschung. Heute verzicht jedermann, wenn die Zeitungen von dem deutschen Nahrungsmangel sprechen, verächtlich den Mund, weil man mit diesen allen Mäthen keinen Hund mehr hinterm Ofen herboloden kann.

### Der erste Carmenzug.

Bukarest, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der erste Carmenzug ist heute vormittag in Ploesti angekommen, mit Lanzen und Fahnen der Mittelmächte und Rumaniens geschmückt. Er wurde dem rumänischen Eisenbahnschützen von einer deutschen Kommission unter Führung des Inspektors bei den preussischen Eisenbahnen, Ditschhoff, übergeben.

### Ein verweigertes Bedauern.

Petersburg, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegrammagentur. Das russische rote Kreuz hat kürzlich Delegierte nach Stockholm geschickt, die an der internationalen Konferenz der Vertreter des roten Kreuzes teilnehmen sollten. Es hatte jedoch bestimmt, daß die Delegierten an den Arbeiten nur teilnehmen, wenn die Vertreter der Mittelmächte ihr Bedauern über die Torpedierung des Sozialistenschiffes „Portugal“ ausdrücken würden. Da die Bemühungen des Bringen kurz von Schweden, eine solche Erklärung des Bedauerns vom deutschen roten Kreuz herbeizuführen, keinen Erfolg hatten, hat das russische rote Kreuz seine Delegierten angewiesen, nach Rußland zurückzukehren. Sie reisten daher sofort ab.

### Das englisch-portugiesische Abkommen.

London, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Morning Post“ zufolge meldet die Washington-Agentur aus Lissabon: Almeida teilte der Kommande die Bestimmungen des zwischen den englischen und der portugiesischen Regierung abgeschlossenen Abkommens mit. Die portugiesi-

sehen Minister des Äußeren und der Finanzen werden sich nach London und von dort nach Paris begeben, wo sie der Wirtschaftskonferenz der Verbündeten beizuwohnen werden.

Paris, 18. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) In Sachen der Roumer Affäre wegen betrügerischer Befreiung vom Heeresdienst sind laut „Temps“ der Staatsrat Boinat, der als Mitglied der Untersuchungskommission gegen Geld Zurückstellungen vorkam, sowie Honorar Samson und der Beamte Frank verhaftet worden.

### Tirpiz.

Kein Beringer als der nationalliberale Führer Ernst Bassermann hat es unternommen, Tirpiz' Persönlichkeit und Werk nach seinem Rücktritt dem deutschen Volke in einer Broschüre zu schildern, die im Reichsverlag, Berlin B. 36, Lützowstraße 89-90 (Preis 75 Pfg.) erschienen ist. Und wie stets in Bassermanns rednerischer und schriftstellerischer Betätigung, haben wir es mit keinem blenden Schaulust zu tun, keiner Leistung, bei der sich die Person des Verfassers in seinem Gegenstande bedäglich oder selbstgefällig wiegelt, sondern mit einer Darstellung, der eine hohe und ernste Sachlichkeit ihre Wirkung sichert. Von Tirpiz' Werk, von dem knapp unrisenen Flotengeleichen der Jahre 1898, 1900, 1906, 1912, hebt sich die kaiserliche Version um so lebendiger ab; die gelegentlich eingestreuten Erinnerungen an die Beziehungen von Mensch zu Mensch geben dem Wilde Farbe und Wärme und die Sorge des Staatsmannes und Vaterlandsfreundes um das, was da kommen soll, nun der große und ganze Mann, Schöpfer und Seele unserer Flotte zugleich, sich in idealer Ruhe zurückziehen mußte, wird in Bassermanns Darstellung mehr empfunden als ausgesprochen. Wenn aber „das größere und stärkere Deutschland“ unsern Kindern und Enkeln den Frieden verbirgt, und wenn man fragen wir nach denen, die die Grundlagen schufen, daß wir das Reich gegen Haß und Feindschaft erhalten, daß wir siegen konnten, dann wird unter den besten Namen ein Name genannt werden, dann wird vor unserem geistigen Auge ein echt deutscher Mann stehen voll Schöpferkraft und Willensstärke, dann werden wir an ihn denken, der als Schöpfer der deutschen Flotte eingegraben ist in die Tafeln der deutschen Geschichte, an Tirpiz'.

### Der Steuerkompromiß gesichert.

Berlin, 19. Mai. (Son u. Verl. Büro.) Der Steuerkompromiß kann manneher als gesichert gelten; nachdem die Verhandlungen mit allen Parteiführern gestern spät abends zu einer Verständigung geführt haben. Gestern hatten die Vornichter über die Forderungen einzeln beraten. Gestern Abend um sieben Uhr fanden sich die Fraktionsführer unter dem Vorsitz des Herrn Helfferich zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen und dabei kam dann das Kompromiß zum Abschluß. Ein Antrag der bürgerlichen Parteien, auf der von uns bereits geschilderten Grundlage unterzeichnet, wird heute an die beiden Ausschüsse eingebracht werden. Völlig ablehnend verhielten sich nur die beiden sozialdemokratischen Fraktionen dagegen haben die fortschrittlichen ihre Zustimmung gegeben. Die bündelstaatlichen Minister sollen dem Kompromiß nur unter der ausdrücklichen Bedingung zugestimmt haben, daß es sich nur um eine einmalige Kriegszugabe handelt. Das ist unseres Erachtens aus der Fassung des Kompromißes auch ganz deutlich zu nehmen. In ihr wird die Reichsvermögensabgabe sozusagen denaturiert. Das Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes wird auf den 1. Juli festgesetzt.

Im „Lokal-Anzeiger“ wird mitgeteilt: Im Reichstag herrschte gestern nachmittags der Eindruck vor, daß alle bürgerlichen Parteien sich schließlich auf den Boden der neuen Regierungsvorschläge stellen werden. Nachdem die Fraktionen in Sonderzügen über die Einzelheiten des Kompromißes beraten hatten, traten die Parteiführer zu dieser gemeinschaftlichen Besprechung zusammen. Es war aber bis zum Abend noch nicht gelungen, in allen Ständen ein vollkommenes Einverständnis zu erzielen. Jedemfalls kann aber die Tatsache, daß die Steuerrollen in der abgelaufenen Form nunmehr einer Reichsweite gewiß sind, als feststehend angesehen werden.

Die sozialdemokratische Fraktion hat sich allerdings nicht dazu bestimmen lassen, dieser Mehrheit beizutreten. Sie hält an ihrem Widerstand gegen die Verbrauchs- und Verlehrssteuern fest, trotzdem das Gewicht der direkten Kriegsgewinnsteuer noch durch die auf Betreiben der Fortschrittler aufgenommene Vermögensabgabe verstärkt werden soll. — Die „Arbeitszeitung“ schreibt über die weitere Ausgestaltung der mitgeteilten Grundlagen für eine Verständigung in der Steuerfrage würden noch Verhandlungen geführt. Sie unterlasse jede Mitteilung über das Verhalten ihrer Parteifreunde im Reichstage, bis die konservative Fraktion endgültig zu dem betreffenden Fragen Stellung genommen habe.

### Die neuen Männer.

Berlin, 19. Mai. (Son u. Verl. Büro.) Einige Blätter fahren fort noch neue Kandidaten für das Amt des Staatssekretärs des Innern zu nennen. Einige behaupten Herr Helfferich würde Reichsfinanzsekretär bleiben und die Stellvertretung des Reichsfinanzsekretärs übernehmen. Wir möchten uns an diesen Umwegen nicht weiter beteiligen. Wir haben Grund anzunehmen, daß, nach dem jetzt die Steuerkommission im wesentlichen fertig sind, die Ernennung des Herrn Helfferich zum Staatssekretär des Innern nicht länger auf sich warten lassen wird.

Berlin, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Während der „Lokal-Anzeiger“ sagt, daß, wenn die Verhandlungen heute zum Abschluß kommen sollten, die in Aussicht genommene Ernennung von Eitelmann Helfferich zum Staatssekretär des Innern und Stellvertreter des Reichsfinanzsekretärs als Nachfolger Dr. Debrauds ihrer Beendigung näher kommen würde, heißt es in der „Societätischen Zeitung“: Als Kandidat für die Nachfolge Debrauds im Staatssekretariat des Innern wird neuerdings Regierungspräsident Herzog in Oppeln genannt. Staatssekretär Helfferich, so wird weiter berichtet, werde sein Amt behalten, aber anstelle Debrauds Stellvertreter des Reichsfinanzsekretärs werden. Die Lebensmitteldiktatur sei dem Unterstaatssekretär Dr. Michaelis zugeordnet.

Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, werde Staatssekretär Helfferich Reichsfinanzsekretär bleiben, aber die Stellvertretung des Reichsfinanzsekretärs übernehmen. Als Nachfolger des Staatssekretärs Debraud als Chef des Reichsamts des Innern werde Unterstaatssekretär Köppert genannt.

In ihrem gestrigen Abendblatt brachte die Rheinische Zeitung folgende Information:

Berlin, 18. Mai. Es ist möglich, daß die Entscheidung über die Nachfolge Debrauds sowie über die Wahl des künftigen Leiters der neuen Nahrungsmittelzentrale noch vor Ablauf dieser Woche fällt, aber etwas Bestimmtes läßt sich über den Zeitpunkt der Ernennungen auch heute noch nicht sagen. Die endgültige Entscheidung steht noch aus.

### Die Wirtschafts-Diktatur.

Von Dr. Hugo Böttiger, M. d. R. (Nachdruck verboten.)

Ein wirklich allen Anforderungen genügender Diktator gefaßt. Er muß möglichst umgehend alle Schäden auf dem Lebensmittelmärkte beseitigen und alle Schuldigen gehörig bestrafen! Stellung und Gehalt noch über-einkunft. Wenn die Staats- und Reichsbehörden auf dem Inkrafttreten ihrer Beamten suchen, könnte sie es mit diesem Entwurf vielleicht versuchen. Ob sie dann den großen Reformator und Diktator so oder auf andere Weise finden werden, kann niemand mit Bestimmtheit beantworten. Jedenfalls ist man im Volk zu weiteren Opfern der persönlichen Freiheit bereit, wenn damit wirkliche Besserung erzielt werden könnte. Es geschieht entsprechend einer alten Forderung: Männer, nicht Maßnahmen! daß jetzt durch die deutschen Leide der Ruf nach einem wirtschaftlichen Diktator, nach einer Persönlichkeit erschalt, die, mit reichen Machtbefugnissen ausgestattet, das Chaos der vielen Verordnungen und Reichsstellen beherrichen oder überflüssig machen soll. Vor allem soll sie die Besserdienstleistungen im Reich und in den Einzelstaaten überwachen und überall durchgreifen, damit dem Ubel der Lebensmittelmangel, den Verlusten, den Schwelgen, dem Wanken der Waren durch zu viele Hände, die alle an dem Geschäft verdienen wollen, ein Ende mit Schreden für die unglücklichen Elemente bei der Verteilung der vorhandenen Vorräte bereitet werde. Der gegenwärtige Zustand, mit dem Inkrafttreten vor den Schächter, Antier- und Vorkäufernden ist derart verunsichernd und ungesund, daß man eine obrigkeitliche Regelung vorzieht, die mit noch härterem Zwang ausgestattet ist, als bis heute schon angewendet worden ist.

Das Volk ist in allen seinen Teilen wissend darüber unterrichtet, daß bei der Ab-sperung der See und bei dem Fernbleiben der Zufuhr aus Rußland unsere Lebensmittel knapp und auch teuer sein müssen. Unsere Feinde machen ganz andere Kriegsforderungen durch als wir. Man will also gern tragen, was nicht zu vermeiden ist. Aber darüber hinaus keinenfalls. Wir sind auch darüber im Klaren, daß die Abstände besonders in den großen Städten und Arbeits- und Verkehrscentren fühlbar sind; aber das ist eben das Gefährliche der Lage, daß an diesen Stellen auch am ersten politische Kurzschluß, Unruhen und Erhebungen entstehen, die ja von unseren Feinden sehr leicht erzwungen werden und unsere innere Front schwächen würden. Darum muß jetzt endlich mit aller erdenklichen Energie nach dem rechten und nach dem rechten Mann geichet werden, der der Schlange der wachsenden Un-zureichendheit und Unruhen den Kopf ge-



Bereitschaftsdienst für Grundbesitzerleistungen eingehend.

Hygiene-Ausstellung „Mutter und Säugling“ Mannheim — Amthaus. Jetzt, wo so viel über Geburtenrückgang geredet und geschrieben wird, berührt es sehr sympathisch, wie die Volkshilfsvereine der Geburtenrückgang praktisch bekämpfen.

Freiwillige Gemeinde. Es wird nochmals auf den morgigen Sonntag Abend um 8 Uhr im oberen Saal des Robertiner Hofes den Vortrag des Herrn Eugen Hoffmann hingenommen. (Siehe Anzeigenblatt.)

Nach dem Kirchenratsbericht des Badischen Landesvereins über den Jahresbericht für 1914 und 1915 betragen die Einnahmen 13.539 Mark, die Ausgaben 12.939 Mark.

Eine Warnung für Reisende. Wie man dieses wachsam, öffnen Reisende bei der Einfahrt eines Zuges an dem Bahnhofsplatz trotz des bestehenden Verbotes die Tür ihres Waggons, bevor der Zug hält.

Gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung. Im Monat April wurden 131 offene Stellen (161 Stellen gemeldet), während sich 1269 Bewerber (202 Bewerberinnen) eintragen ließen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben. Theaternachricht. In der Aufführung des „Weißen Rössl“ am Freitag hat Ferdinand Lynett sein Gastspiel auf Anstellung fort.

Welche Marken sind heute gültig?

- Am Freitag, 19. Mai gelten folgende Marken: Für je 750 g Brot die Marke I—III der neuen Brotkarte.

Städtisches Lebensmittelamt.

werden als ein nahr- und schmackhaftes Gemüße zur Ernährung herangezogen werden können. Es handelt sich dabei um beträchtliche Mengen, und das Nebenprodukt enthält sich über einen weitausgehenden Zeitraum, in dem anderes solches Gemüße kaum zur Verfügung steht.

Der Direktor Otto Müller, der Direktor des Berliner Palasttheaters am Zoo geworden ist, hat einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten. Er erlitt dieser Tage aus einem Kriegslagerort im Westen die Nachricht, daß sein einziger Sohn Otto den vor Berlin erhaltenen Bomben erlegen sei.

Verhaftung. Der Kaufmann Alfred Heinitz aus Koblach, der vor kurzem in Kaiserlautern und Speyer, wahrscheinlich aber auch noch anderwärts, Kaufleute in der Weiche beschuldigt, daß er einen feinen Anzug anfertigen zu lassen vorgab und bei dieser Gelegenheit Stoff stahl.

Polizeibericht vom 19. Mai 1916.

Zeichenlinderung. Gestern Vormittag 9 Uhr wurde aus dem Rhein bei Rheinau eine bis jetzt noch unbekannte männliche Leiche gefunden, welche schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben mag.

Brandausbruch. Am 16. d. Mts. vor-mittags 8 1/2 Uhr, entstand in der Fabrik Sandboferstr. 26 in Waldhof ein Brand dadurch, daß an einem Leuchttisch ein Holzbrat und der ankommende Feuer sich entzündete.

Verbandsnachrichten. \* Kreisverband S. S. Mannheim. In der am 12. April im Kasino Oper abgehaltenen 18. ordentlichen Mitgliederversammlung wurden Herr Bankdirektor Ludwig Tescher als Vorsitzender und Herr Polizeidirektor Leopold Bräuer als stellvertretender Vorsitzender, ferner die turnusmäßig auszuführenden Mitglieder des Ausschusses, die Herren Tierarzt Georg Gollin, Registrator Joh. H. Heger, Wundarzt Karl Roll und Frau Hofinstrumentenmacher Julie Rehrer gewählt.

Freiwillige Gemeinde. Es wird nochmals auf den morgigen Sonntag Abend um 8 Uhr im oberen Saal des Robertiner Hofes den Vortrag des Herrn Eugen Hoffmann hingenommen. (Siehe Anzeigenblatt.)

Brandausbruch. Am 16. d. Mts. vor-mittags 8 1/2 Uhr, entstand in der Fabrik Sandboferstr. 26 in Waldhof ein Brand dadurch, daß an einem Leuchttisch ein Holzbrat und der ankommende Feuer sich entzündete.

Aus dem Großherzogtum. Heddesheim, 18. Mai. Die gestern Abend hier durch Bürgermeisterswahl und Gemeinderat vorgenommene Bürgermeisterswahl hatte nach Maßgabe der Bestimmungen des gemeindeprovisorischen Gesetzes vom August 1914 zu erfolgen.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 18. Mai. Die gestern Abend hier durch Bürgermeisterswahl und Gemeinderat vorgenommene Bürgermeisterswahl hatte nach Maßgabe der Bestimmungen des gemeindeprovisorischen Gesetzes vom August 1914 zu erfolgen.

vereinigten Herr Zeilinger ist somit auf Kriegsbanner zum Bürgermeister gewählt. Bemerkenswert ist noch, daß der Altbürgermeister Behnemann diesmal überhand nicht landierte.

Preisauktion. Am 16. d. Mts. vor-mittags 8 1/2 Uhr, entstand in der Fabrik Sandboferstr. 26 in Waldhof ein Brand dadurch, daß an einem Leuchttisch ein Holzbrat und der ankommende Feuer sich entzündete.

Preisauktion. Am 16. d. Mts. vor-mittags 8 1/2 Uhr, entstand in der Fabrik Sandboferstr. 26 in Waldhof ein Brand dadurch, daß an einem Leuchttisch ein Holzbrat und der ankommende Feuer sich entzündete.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Freinsheim, 17. Mai. Die Freis- bzw. Schlichter sind in der Reihe so weit vor, das man mit dem Brechen in den nächsten Tagen den Anfang macht. Daß diese Ernte eine allgemeine sein wird, geht daraus hervor, daß der Obstmärkte in nächster Zeit eröffnet wird.

Kommunales.

Durlach, 17. Mai. Der Bürgerausschuß stimmt dem Vorschlag für 1916 einstimmig zu. Von einer Umlegungsmaßnahme abgesehen werden auch der erheblichen Ueberhöhung der städt. Sparkasse im Betrag von 157.000 Mk. Die Umlege beträgt wie im letzten Jahre 20 Pfg.

Letzte Meldungen.

Der Austausch der Schwerverwundeten. Konstanz, 19. Mai. (WZM. Nichtamtlich.) Der Austausch der Schwerverwundeten hat gestern wieder seinen Anfang genommen.

Haag, 18. Mai. (WZM. Nichtamtlich.) Der niederländische Gesandte in Berlin, Baron Gevers, ist heute auf seinen Posten zurückgekehrt.

Paris, 18. Mai. (WZM. Nichtamtlich.) Meldung derAgence Havas: General Gallieni mußte sich heute einer Prostata-Operation unterziehen. Die Operation wurde von Professor Marie ausgeführt und hatte vollen Erfolg.

An dem Absterben. Methode Julius Müller-Wall, von Oberlandesgericht zu Köln als eine eigene neue Lehrweise bekannt und von berühmten Chirurgen empfohlen.





# Trotz

der immer mehr in der Kabelebranche zu Tage tretenden Teuerung sind in infolge meiner bedeutenden Vorräte von

**lieferfertigen Möbeln**

in der Lage, zu den **billigsten Preisen** zu verkaufen. Eine Befehlsung empfehle jedem Interessenten und ist solche ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**Schlafzimmer** moderne Form mit 130 cm breit. Spiegel, 265

**Schlafzimmer** edelg. Ausführung mit 140 cm breitem Spiegel, 295

**Schlafzimmer** edelg. gemischt. 1st. ar. Spiegel, 345

**Hochlegante Schlafzimmer** mit extra großen Spiegel, 375, 395, 415, 435, 465

**Speisezimmer** und eine größere Anzahl moderner

**Witch-pine-Rücheln** in besserer Ausführung sehr preiswert, auch mit Zählungserleichterung

**Hermann Graff** Mannheim  
Nur Schweiningerstr. 34-40  
Ufer Heinrichsstraße 34

# Danksagung.

Nach schwerer Kranker Operation kam ich nach 22 Tagen in Begleitung von Schwester Anna wieder nach Hause. Sage hiermit auf diesem Wege dem Herrn Medizinalrat Dr. Heud für seine hervorragende Geschicklichkeit, den Herren Oberarzt Heud, Assistenzarzt Gaby u. Arzt Redlein, sowie den Pflegerinnen Emilie und Hedwig meine innigsten Dank.

**Frau Philippine Schnepf,**  
Morgen früh auf der Heubank

**Ruhfleisch**  
Anfangsnummer 340.  
Die Verwaltung.



seit Jahren vorzüglich bewährt

**Stoll's Mottenfeind**

in Reinwand einfaß und sauber, weisfam und billig per Duzend 70 u. 80 Pf.

**Ludwig & Schütthelm**  
O 4, 23. Telefon 253 u. 7715; Filiale Friedrichsplatz 19, Tel. 4908.

# Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir die traurige Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Peter Kilthau

durch Unglücksfall uns plötzlich entrissen wurde.  
Mannheim - Waldhof, 18. Mai 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Anna Kilthau geb. Bortne nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Friedhofe Käfertal aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

# Auf Pfingsten!

empfehle meine **Mass-Anfertigung** aus früheren reinwollenen Stoffen zu Mk. 80.-, 90.-, 95.- unter Garantie erstklassigen Sitzes.

**Wilh. Lorenz Keller, U 1, 7**  
12 Jahre lang Abteilungs-Vorsteher in der Mass-Abteilung der Firma Engelhorn & Sturm.

# Palast-Lichtspiele, J 1, 6

Spielplan von Freitag, 18. bis einschli. Montag, 22. Mai

**Henry Porten** in der Hauptrolle  
**Der Schirm mit dem Schwan**  
Lustspiel in 3 Akten

**Schatten der Liebe**  
Drama in 4 Akten

**Der Dauerskat** Humoreske  
Die Wasserfälle von Terni  
Natur

# Fischwasser zu verpachten

Sie beabsichtigen, die Ausübung des Fischwassers in unserem Gangesgebiet in Rheinaun zu verpachten. Wegen näherer Bestimmungen wenden man sich schriftlich an die **Zhynen'sche Handelsgesellschaft m. b. H. Mannheim (Börse).**

# Sandalen

mit Holzsohlen  
Größe No. 26 29 30 36 37/42 43 47

M. 1.40 1.70 1.90 1.90  
M. 2.40 2.90 3.40 3.90

# Schuhbaum

J 1, 1.

# Offene Stellen

## Ein tüchtiger Kaufmann

der Erfahrung im Führen der Konten-Rechnung und des amerikanischen Journals besitzt und mit den sanitärl. allgemeinen Büroarbeiten, Schreibmaschine, Stenographie etc. vertraut ist, als zweiter Buchhalter möglichst sofort zu engagieren gesucht.

**Johannes Brechtel**  
Kiefernanlagen und Pumpenfabrik  
Ludwigshafen am Rhein.

**Tücht. Polsterer**  
für bessere Arbeit per Tag gesucht.  
Johann Reich Sohne  
T 1, 4.

**Ausiäuer**  
(Nachhärer) sofort gesucht  
Königsplatz, 11. Etage  
T 1, 4.

Ein Arbeiterin in Kleidn wird bei gel. Schwarz, Schneiderin, U 4, 16, 111. 20108

**Geübte Einlegerin**  
sofort gesucht. 20084  
Buchdruckerei C 4, 17

**Dienstmädchen**  
auf 1. Juni gesucht. 20070  
Bosaustraße 6, 8, 9, 2 Treppen, rechts.

**Tüchtiges Mädchen**  
mit guten Zeugnisse, das schon bei Händlern war, auf 1. Juni gesucht. 20083  
E 3, 6, Hainbergstraße.

**Jg. bess. Mädchen**  
zu einem sehr. Mädchen von 4 bis 7 Uhr gesucht. E 2, 13. 20088

**Alleinmädchen**  
das tüchtig ist und alle Hausarbeit verrichten kann, auf 1. Juni gesucht. E 3, 1, 2 Tr. 19850

**Tücht. Mädchen**  
für Küche und Handarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht. 20082  
W 1, 4a, 1 Tr.

**Tüchtiges Mädchen**  
das tüchtig ist u. Handarbeit verrichten, auf 1. Juni gesucht. L 2, 14, 1 Tr. 20088

**2. Buchhalterin**  
Kenntnis all. vorzukommenden Arbeiten durch prof. Tätigkeit, Stenographie u. Buchführung. Sehr. Gehalt, franz. Sprachkenntnis erwünscht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbitte.

**Mädchen**  
gef. Siegel, Herberstr. 12. 20100

**Für Weinrestaurant**  
Tüchtiges Mädchen, das selbständig gut kochen kann und H. Handarbeit übernehmen muß, per 1. Juni gesucht. 20437  
Q 3, 4, "Austria".

**Alleinmädchen**  
zu einzelner Dame gesucht. 20444  
W 1, 13, 7. 20497

**Ge sucht**  
wird ein gebild., besseres **Kinderfräulein** (französisch und russ.) zu zwei Kindern, sechs und 11 Jahre, für wöchentlich 6 halbe Tage. 20482  
W 1, 13, 7. 1a, 2. St.

**Stellengesuche**  
**Männliche**  
Erfahrenes geschäftl. Kaufmann

perfekter Buchhalter sucht per sofort Engagement. Gehalt, Zeugnisse unter Nr. 20070 an die Geschäftsstelle H. 21.

**Weibliche**  
Suche für sofort tüchtige **Damenriseuse** oder **Wäscheerin**. 20087  
Walter, Damerstraße, Herberstr. 2, Tel. 2108

**Fakturistin**  
mit geläufiger Handschrift, die schon mindest. zwei Jahre in einem Geschäft tätig war, gesucht.

Angebote m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten.  
**Jakob Bitterlich**  
Kafffabrik, 20101

**Kontoristin**  
Jg. Mädchen, das sich als tücht. Kontoristin u. Buchhalterin (Einkauf) weiter ausbilden will, sucht sofort Anstellung im Serl.-Büro. Nachmittags. Verdienst gegen geringe Entlohnung, dann guten Gehalt u. dauernde Stellung. Angeb. unter F 405 an **Quackenbush & Bogler** K. H. Mannheim. 12708

**Verkäufe**  
**Klappwagen**  
1. u. 2. Rang verwendbar, zu vert. R 6, 4, 2. Stod. zu verkaufen. 20103  
W 1, 13, 7. 1a, 2. St.

**Ein Kinderwagen**  
zu verkaufen. 20103  
W 1, 13, 7. 1a, 2. St.

**Schuhbranche**  
Eine tüchtige **Verkäuferin** per bald gesucht.  
Angebote unter 20496 an die Geschäftsstelle H. 21.

Empfehle aus meinem reichhaltigen Lager folgende **Gelegenheitskäufe**

**1 Büfett eichen mit Kredenz**  
Mk. 300.-

**1 Schlafzimmer**  
m. breit. Spiegelschrank  
Mk. 400.-

**1 Kücheneinrichtung**  
lack mit Tisch u. Stühle  
Mk. 135.-

**1 grossen P.-pine Küchenschrank**  
mit 2 Seitenschranken, Tisch und Stühle  
Mk. 350.-

verschied. Einzelmöbel.  
**Julius Egenhäuser**  
F 2, 4b  
vorm. Gebr. Born.

**Zu verkaufen:**  
Pianos, Salonmöbel, Stühle, Herrenschreibpulte, Schränke, Spiegel und verschied. Antiquitäten. 16, 1. Stod.

**Besondere Gelegenheit!**  
1 Schlafzimm., 1 Kissenstuhl, 1 Divan, 3 Betten, 1 Badstube, 1 Haaltelänge, 1 Büfett. Gebr. U 4, 23, 11.  
19317

**Zu verkaufen:**  
1 Kassetten-, 1 Gasofen, 1 eis. Bettstelle, 1 Schrank zu ertragen  
Gebrüderstr. 1, 2. Stod.

**3 Herrenfahräder u. Freil.-Knochenrad für 6-15 J.**  
1 Damenrad billig abzugeben, sehr gut erhalten.  
Schweiggerstr. 134, gmdm.  
20108

**Uniform z. verkaufen**  
Stammstr. 19, H. 1. 20085

**Ein gebrauchter Kassenschrank**  
äußerst billig zu verkaufen.  
Freiheitsheimestraße 25.

**Modernes Schlafzimmer-Einrichtung**  
(auch voll.) mit großem Spiegelschrank sehr preiswert abzugeben.  
20444

**Blindenöfen,**  
Augartenstrasse 28.

# Kauf-Gesuche

## Säcke zu kaufen gesucht.

Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten gebrauchte Säcke wie auch Padtücher zu den höchsten Preisen. Soweit keine Befolgung entgegensteht. Jede Befolgung wird schriftlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Bergütung.

**Heinrich Matzner, H 4, 24.** Telefon 4271

**Wappen, Papier & Einmaligen Klappier aller Art, Wäpfe, Stoffe, Gummi u. Lederwaren, geb. Flaschen, Säcke u. Postul., sowie keine Befolgung entgegensteht, fucht gen. Vorzahlung**  
**Walfall-Ankauf-Zentrale**  
Gr. Wäpferstraße 44  
Telephon 2170.

# Meine Einkaufsstelle

von Lumpen, Eisen, Papier, Flaschen, Padtücher etc., soweit keine Befolgung entgegensteht, befindet sich jetzt in

**H 7, 26**  
(früher J 3, 14.)

# Jakob Bornstein.

**Läden.**  
In bester Verkehrsader der Schwetzer-Vorstadt ist

**Ladenlokal**  
in welchem mehrere Jahre Zigarrengeschäft betrieben wurde, auch geeignet für jed. and. Geschäft mit 3 Zimmern, Küche, Bad, u. annehm. bill. Preis v. 75 M. auf durch **Jac. Geiger, K 1, 4** u. vorm. Anst. v. 4-7 Uhr.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Oberstadt per 1. Juni gesucht. Inhaber mit Preis unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

**Damenzimmer**  
mit 3 Zimmern, Bad und Anbecht im 2. Stod. besser. Preis per 1. Okt. Ang. unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

**Miet-Gesuche**  
Dort sucht per sofort möglichst kleine (aber möbl.) Zimmer mit Bad, siehe Bild, zu vermieten. Ang. unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

**Lagerraum**  
für Kistenboxen zum Einlagern einer 4 Zimmer-Einrichtung billig zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

# Brillant-Ohrringe

mit je 4 kl. u. 1 groß. Brill. und Brill. für 500 M. an Sommer. Q 4, 1, 2. St. 19315

# Billiger Möbelverkauf!

Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladenaufstellungen, Bade-einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht  
**Kissin, 5 3, 10**  
(Lager).

**Subverl. Jaggsfeld** mit Schiffen und Wagen zu vert. Philipp Weg, Rhein, Rheinaun, Colferstraße 23. 20088

# Kassenschrank

gebauet, sehr billig abzugeben. D 1, 3, Vorderplatz, 6th. 20081

# Öggersheim.

**Woll- u. Wollwäpfe** (Stühle von Kaiser Kasse) gefärbt) billig zu verkaufen. 2008. Kaiserstr. 12. 20081

# Brilliantmännchen

mit Brillant in der Brust (aus 300 Wäpfe) an kaufen gesucht, oder eine hübsche in d. Preisfrage. **Perle** wenn etwas billiger als regulär.  
Angebote unter Nr. 20472 an die Geschäftsstelle.

# Knochenrad

1 hübs. Knochenrad zu kauf. gef. Angeb. u. Nr. 20099 an die Geschäftsstelle erh.

# grosse Trommel

mit Leder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 20483 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein ganz neuer **Kinderswagen** (erf. Koff. Marke), eine **Wäscheleine** (10 Tr.) (Inhalt) umhängebare billig zu verkaufen. **Gebr. Bornstein** Nr. 106, Baden. 2008

# Kauf-Gesuche

## Säcke zu kaufen gesucht.

Wegen dringendem Bedarf zahle die höchsten Preise für alle Sorten gebrauchte Säcke wie auch Padtücher zu den höchsten Preisen. Soweit keine Befolgung entgegensteht. Jede Befolgung wird schriftlich abgeholt. Wer in das Lager bringt, bekommt Extra-Bergütung.

**Heinrich Matzner, H 4, 24.** Telefon 4271

# Meine Einkaufsstelle

von Lumpen, Eisen, Papier, Flaschen, Padtücher etc., soweit keine Befolgung entgegensteht, befindet sich jetzt in

**H 7, 26**  
(früher J 3, 14.)

# Jakob Bornstein.

**Läden.**  
In bester Verkehrsader der Schwetzer-Vorstadt ist

**Ladenlokal**  
in welchem mehrere Jahre Zigarrengeschäft betrieben wurde, auch geeignet für jed. and. Geschäft mit 3 Zimmern, Küche, Bad, u. annehm. bill. Preis v. 75 M. auf durch **Jac. Geiger, K 1, 4** u. vorm. Anst. v. 4-7 Uhr.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Oberstadt per 1. Juni gesucht. Inhaber mit Preis unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

**Damenzimmer**  
mit 3 Zimmern, Bad und Anbecht im 2. Stod. besser. Preis per 1. Okt. Ang. unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

**Miet-Gesuche**  
Dort sucht per sofort möglichst kleine (aber möbl.) Zimmer mit Bad, siehe Bild, zu vermieten. Ang. unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.

**Lagerraum**  
für Kistenboxen zum Einlagern einer 4 Zimmer-Einrichtung billig zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 20488 an die Geschäftsstelle.



